

VERSÖHNT

MIT MEINER GESCHICHTE



09. MAI 2021



**ALTTÄUFERGEMEINDE LANGNAU
GEMEINDE LEBEN - GLAUBEN TEILEN**

VERRATEN & VERLETZT

1. Mose 2,1-22

Mose erlebte in seiner Kindheit viel Schmerzliches. Er wurde als dreimonatiger Säugling von seiner Mutter getrennt, kam dann zu ihr als «Amme» zurück, nur um als Kleinkind von ca. 3 Jahren wieder von ihr getrennt zu werden. Er wuchs dann am Hof vom Pharao als dessen Enkel auf. Irgendwann muss er erfahren haben, dass er adoptiert war und eigentlich zum Volk der Israeliten gehörte, die vom Pharao, seinem Grossvater, unterdrückt und versklavt wurden. Als er sich auf die Seite seines Volkes stellt, will der Pharao ihn sogar umbringen.

Mose erlebte Trennungsschmerz in seiner Kindheit und später Verrat der Menschen, die für ihn seine Familie waren. Er hat viele innere Verletzungen erlitten. Und trotzdem lesen wir in den vielen Berichten, die über ihn folgen nie, dass er Gott deswegen Vorwürfe gemacht hätte. Es scheint, als habe er in der langen Zeit in Midian als Schafhirte, irgendeinmal Frieden mit seiner Vergangenheit geschlossen. Ein Frieden, der von Gott kam, wie sonst hätte in seinem späteren Unterwegssein als Anführer des Volkes Israel so viel Gottvertrauen haben können?

Auch in unseren Lebensgeschichten sind Verletzungen geschehen. Dinge, über die wir keine Kontrolle hatten. Eltern, die keine Beachtung schenken oder viel zu viel von uns erwartet haben, beispielsweise. Erlebte Gewalt, viel zu frühe Todesfälle, schlimme Krankheiten, Naturkatastrophen, finanzielle Rückschläge, usw. Und dann gibt es auch Entscheidungen, die wir selbst getroffen haben, jetzt aber bereuen.

VERBITTERT ODER VERSÖHNT?

Es gibt Menschen, die blicken immer wieder in ihre Kindheit, sitzen auf der Anklagebank gegen Eltern, Lehrer, Kirche, sich selbst... Das ist oft ein Vorwand, um sich vor dem eigenen Leben zu drücken: ich kann nicht anders, das Leben hat mich so gemacht. So bleibe ich mein Leben lang ein Opfer. Das ist eine Art Gefangenschaft, von der Gott uns befreien möchte, durch Versöhnung.

Bei Versöhnung geht es nicht darum, das Geschehene oder Schuld zu verharmlosen oder gutzuheissen. Es geht darum, sich nicht mehr als Opfer vom Erlebten kontrollieren zu lassen, sondern anzunehmen, was passiert ist und das Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Welche Gefühle kommen auf, wenn du an deine Vergangenheit denkst?

Gibt es Erlebnisse in deinem Leben, mit denen du noch nicht versöhnt bist? Wo kannst du bereits sagen: 'Das ist meine Geschichte und gut so'? Wo kommt Bitterkeit oder Wut auf?

Gott hat unser Leben in der Hand und kann das Geschehene zum Guten wenden (vgl. 1.Mose 50,20). Er will unsere Wunden heilen, besonders die innerlichen Wunden.

«Macht euch um nichts Sorgen! Wendet euch vielmehr in jeder Lage mit Bitten und Flehen und voll Dankbarkeit an Gott und bringt eure Anliegen vor ihn. Dann wird der Frieden Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht, über euren Gedanken wachen und euch in eurem Innersten bewahren – euch, die ihr mit Jesus Christus verbunden seid.» Philipper 4,6+7

Gott will uns mit Frieden erfüllen und damit unser Innerstes bewahren. Das geschieht, wenn wir mit unseren inneren Wunden vor ihn kommen.

GEBET

Gott will dich mit deiner Vergangenheit versöhnen und dich frei machen. Lass dich darauf ein!

Nimm dir heute oder nächste Woche bewusst einen Moment Zeit. Zünde vielleicht eine Kerze an, starte mit einer Zeit, in der du Gott als Schöpfer, Herrscher, Vater und Inbegriff der Liebe einfach anbetest.

Dann denke über deine Lebensgeschichte nach.

Was fällt dir ein?

Wofür bist du dankbar?

Welche schmerzlichen Erinnerungen kommen hoch?

Halte diese Wunden Gott hin. Stelle dir vor, dass Gottes Liebe in sie eindringt und sie verwandelt, dass die Wunde sich schliesst. So werden sie zu dem Ort, an dem du Gott auf neue und tiefere Weise erfährst. Du erlebst ihn als den wahren Arzt deiner Seele.

Innerlich werden Narben zurückbleiben, das dürfen sie auch. Narben gehören zum Leben. Aber von Gottes Liebe berührt, hören sie auf zu schmerzen. Sie werden zu einem Teil eines Lebens, aus dem Gutes fließt.

